

Haus St. Josef blickt voraus

Zukunftsweisende neue Pflege-Ausbildung und Mini-Pflegestudium

(DaN). Während die Pflegeausbildung in anderen Häusern durch hauseigene MentorInnen erfolgt und sich regelmäßig nur auf praktische Aspekte beschränkt, ist dies im Haus St. Josef anders: „Ganz bewusst setzen wir für die Betreuung der PflegeschülerInnen LehrerInnen des Ausbildungszentrums West (AZW) ein.“

Umfassendes Lernkonzept

Diese sollen den SchülerInnen bei der Umsetzung des im AZW Gelernten in den pflegerischen Alltag helfen – „Ein im deutschsprachigen Raum einmaliges Projekt“, erklärt Pflegelehrer Markus Moosbrugger. Die SchülerInnen lernen ihr Handwerk in zwei eigens dafür bereitgestellten Wohngruppen: „Diese sind aber personell voll besetzt. Es geht nicht um Personaleinsparungen, sondern darum, den SchülerInnen eine optimale Lernsituation zu ermöglichen“, so Heimleiter Christian Juranek.



Auch Anneliese Lutz(r.) freut sich über die intensive Betreuung durch Schülerin Helene Virgolini und Gabriela Polleross (v.l.). Foto: Juranek

Zusätzlich werden die PflegeschülerInnen auch in die Arbeit mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und in die Hausseelsorge eingewiesen. An jedem ersten Mittwoch im Monat findet zudem unter dem Titel „erLebenswert“ im Heimcafé das Mini-Pflegestudium für interessierte Hausseelsorge eingewiesen

sierte Heimangehörige, aber auch Außenstehende statt. Insbesondere auch Menschen, die Angehörige daheim pflegen, profitieren vom dort vermittelten Wissen.

„Der Erfolg dieser Konzepte gibt uns recht. Der Andrang ist enorm“, meint Heimleiter Juranek dazu, daheim pflegen, profitieren vom